

Einleitung	8
1. Aale lassen sich nur nachts fangen.....	9
2. Breitkopfaale beißen nur auf Köderfisch.....	10
3. Die Aalglocke ist der beste Bissanzeiger	11
4. Zum Angeln braucht man einen Haken	12
5. Ein ausgewachsener Aal ist über einen Meter lang	13
6. Wenn Einsteiger fangen, ist das oft Anfängerglück.....	14
7. Beim Spinnfischen ist ein Anhieb überflüssig	15
8. Je härter der Anhieb, desto besser	16
9. Beim Angeln mit Festblei ist der Anhieb verzichtbar	17
10. Je mehr man anfüttert, desto besser	18
11. Beim Futter zählt der Inhalt – die Farbe ist egal	19
12. Es reicht immer, am Angeltag zu füttern.....	20
13. Je mehr Ruten ausliegen, desto mehr fängt man	21
14. Man sollte sich an das Wurfgewicht einer Rute halten ...	22
15. Für jede Fischart braucht man eine eigene Rute.	23
16. Ausloten beim Posenangeln muss nicht sein	24
17. Zum Ausloten braucht man ein Lotblei	25
18. Eine steigende Bachforelle beißt nur auf Fliege	26
19. Wurmangeln auf Forellen ist nicht weidgerecht.	27
20. Nur Fliegenfischer fangen Forellen mit Fliege.	28
21. Barsche sind leicht zu fangen	29
22. Große Barsche sind Einzelgänger	32
23. Barsche »beißen« an	33
24. Barsche rauben vor allem an der Oberfläche	34
25. Der beste Barschköder ist der Wurm	35
26. Der Barschberg ist vor allem ein Barschplatz.....	36
27. Morgens fängt man am besten.....	37
28. Beim Biss geht die Pose unter	38
29. Beim Grundangeln zieht der Fisch Schnur ab	39

30.	Ohne Bissanzeiger geht beim Grundangeln gar nichts . . .	40
31.	Bleischrote haben nur einen Zweck: Posen auszutarieren .	41
32.	Boilies haben das Karpfenangeln revolutioniert.	42
33.	Eine Bootsrute muss kurz sein.	44
34.	Vom Boot sollte man weit draußen angeln	45
35.	Der Brassenbiss ist immer ein Hebebiss	46
36.	Das Stippen ist die beste Brassenmethode.	47
37.	Als Speisefisch ist der Brassen wertlos	48
38.	Verpuppte Maden taugen nicht als Köder.	49
39.	Cocktailköder gibt's nur für Friedfische	50
40.	Schleppen in größeren Tiefen geht nur mit Downrigger. .	51
41.	Eine verdrehte Schnur muss in den Müll	52
42.	Je vorsichtiger man drillt, desto besser	53
43.	Drillen bedeutet: gegen den Fisch ziehen.	54
44.	Wie kräftig man drillen kann, hängt von der Schnurstärke ab.	55
45.	Ein Fisch, den man im Drill verliert, beißt nicht sofort wieder.	56
46.	Klassische Spinnköder funktionieren nur mit Drilling. . . .	57
47.	Ein Echolot dient der Fischesuche.	58
48.	Jeder Fisch ist auf dem Echolot sichtbar.	59
49.	Zum Eisangeln braucht man eine Pimpelrute	60
50.	Ein Fangbuch listet Fische, aber bringt keine.	61
51.	Feederfischen ist eine reine Friedfischmethode	62
52.	»Fehlbiß« bemerkt man immer	63
53.	Nichts ist schwerer als das Fischen mit Trockenfliege	64
54.	Fliegenfischen ist eine Salomoniden-Methode	65
55.	Flussangeln ist schwieriger als Stillwasser-Angeln.	66
56.	Im Fluss ist bei Hochwasser wenig zu machen.	67
57.	Nichts ist leichter als das Forellenteich-Angeln	68

58.	Der Grashecht ist ein Verwandter des Hechtes	69
59.	Wenn Blasen aufsteigen, gründelt ein Fisch	70
60.	Grundfische fressen immer in Bodennähe.	71
61.	Je größer der Fisch, desto größer sollte der Haken sein ...	72
62.	Der Herbst ist die beste Hechtzeit	73
63.	Der Hecht frisst rund um die Uhr	74
64.	Der Hecht ist ein schlimmer Kannibale.	75
65.	Kunstköder fangen besser als Köderfische	76
66.	Das Jerkbait-Angeln ist effektiv	77
67.	Beim Jig handelt es sich um einen Gummiköder	80
68.	Auf Karpfen muss man (viel) anfüttern	81
69.	Der Karpfen rast beim Biss davon.	82
70.	Weit draußen beißen die größten Karpfen	83
71.	Der Sommer ist die beste Karpfenzeit	84
72.	Der Kaulbarsch ist ein nutzloser Beifang	85
73.	Kevlarvorfächer trotzen den Hechtzähnen	86
74.	Der tote Köderfisch ist ein reiner Ansitz-Köder.	87
75.	Eine Köderfischsenke wird immer vom Grund geliftet. ...	88
76.	Ein Senknetz taugt nur zum Köderfischfang.	89
77.	Laufposen kommen nur in tiefem Wasser zum Einsatz ...	90
78.	Die Made ist ein reiner Weißfisch-Köder.	91
79.	Eine Markerboje ist Spielkram für Spezialisten	92
80.	Die Matchrute ist eine reine Friedfischrute.	93
81.	Eine Taschenlampe ist fürs Nachtangeln ideal.	94
82.	Nachts fängt man dort, wo's auch am Tag beißt.	95
83.	An Plätzen, wo alle angeln, ist nichts mehr zu holen. ...	96
84.	Hechtposen muss man nicht so genau austarieren.	97
85.	Ein Knicklicht lässt sich auf die Pose stecken	98
86.	Forellenteig ist der Topköder am Forellenteich.	99
87.	Die Regenbogenforelle raubt eher als die Bachforelle. ...	100
88.	Man sollte eine Rolle mit möglichst viel Schnur füllen ...	101

89.	Das Rotaugen beißt rund um die Uhr gleich gut.	102
90.	Das Rotaugen ist kein guter Speisefisch.	103
91.	Die Schleie beißt vor allem im Morgengrauen	104
92.	Schleien-Fehlbiß sind unvermeidlich	105
93.	Die Schleie ist ein »Doktorfisch«.	106
94.	Geflochtene Schnur bringt nur Vorteile.	107
95.	Ein Schnurbogen stört kaum.	108
96.	Schwimmbrot fängt nur Friedfische	109
97.	Der Setzkescher ist in Deutschland verboten.	110
98.	Spinner führt man gegen die Strömung	111
99.	Spinnfischen heißt: auswerfen und einkurbeln.	112
100.	Spinnfischen funktioniert nur bei Tageslicht.	113
101.	Beim Spinnfischen fängt man nur Raubfische	114
102.	Wo Holz bis unter die Oberfläche ragt, kann man nicht spinnfischen.	115
103.	Unter der Sprungschicht ist nichts zu fangen.	116
104.	Morgens und abends beißt es immer am besten	117
105.	Twister fangen nur am Grund.	118
106.	Twister und Gummifische fangen durch ihre Beweglichkeit.	119
107.	Ein Riesenkescher ist unnötig	120
108.	Wobbler müssen eine Tauchschaufel haben.	121
109.	Der Zander ist ein reiner Nachtfisch.	122
110.	Zander fängt man nur am Grund.	123
111.	Gummiköder sind auf Zander unschlagbar.	124
	Unbeirrter Dank	128